

Stuttgart hatte dem lediglich die niemals bestrittene Tatsache entgegenzusetzen, daß es stets freies Eigen der Württemberger gewesen war. Dies gab letzten Endes den Ausschlag dafür, daß 1317 Stuttgart von den Grafen zur Residenz erkoren wurde. – Ausführlich und verlässlich hat Stadtarchivar Wilhelm Glässner eine »Zeittafel zur Geschichte Waiblingens« erarbeitet und dem Band angefügt. *M. Akermann*

Heimatbuch Hohenlohekreis. Zsgst. u. hrsg. unter Berücksichtigung örtlicher Quellen und vorhandener Forschungsarbeiten von Hermann Rauser. Mit über 425 Einzelabb. auf 64 Taf. (= Heimatbücherei Hohenlohekreis, Bd. 18). Weinsberg: Jahrbuch-Verl. 1985. 285 S.

Jürgen Hermann Rauser hat als Band XVIII der Reihe »Heimatbücherei Hohenlohekreis« auch eine Beschreibung des Hohenlohekreises zusammengestellt. In 6 Kapiteln werden die politische Entwicklung, Naturgegebenheiten und Ökonomie, die Verwaltung, Kulturformen, sprachliche Überlieferung, Zeitungschronik-Chronik der Zeit behandelt. Das Buch enthält keine systematische Darstellung des Kreises. Es ist in einzelnen Bereichen auch unvollständig. Das Kapitel »Die politischen Abläufe in württembergischer Zeit« beschränkt sich auf die Darstellung von Verwaltungsstrukturen. Die 48er Revolution ist nur in der Rede des Rektors Kern aus Öhringen auf den Reichsverweser behandelt. Bei den Oberamtännern und Landräten fehlen die des Oberamts und späteren Kreises Öhringen. Das Buch setzt sich überwiegend aus anderen historischen Arbeiten (z. B. Oberamtsbeschreibungen) zusammen. Es enthält wenig eigene geschichtliche Forschung. Es hat über 425 interessante Abbildungen von Landschaften, Sportveranstaltungen, Vereinsfesten, Kriegsereignissen, vom Leben in Stadt und Land, Postkarten, Zeitungsannoncen etc. Insgesamt stellt das Heimatbuch Hohenlohekreis auf 185 Seiten eine bunte und durchaus interessante Sammlung von Buchauszügen, Erinnerungsfotos, Dokumenten etc. dar. Ein umfangreiches Gesamtregister (rd. 100 Seiten) der ganzen Reihe der »Heimatbücherei Hohenlohekreis« rundet das Buch ab. Auf dem vorderen und hinteren Vorsatz sind einige Karten neueren und älteren Datums sowie eine ältere Darstellung eines Hochwassers wiedergegeben. *A. Rothmund*

#### 14. Ausstellungen

Württemberg im Spätmittelalter. Ausstellung des Hauptstaatsarchivs Stuttgart und der Württembergischen Landesbibliothek. Katalog bearb. von Joachim Fischer, Peter Amelung und Wolfgang Irtenkauf. Stuttgart: Hauptstaatsarchiv Stuttgart 1985. 191 S., 85 Abb., teilw. farbig.

Zu den eindrucksvollsten landeskundlichen Ausstellungen der letzten Jahrzehnte gehörte die vom 19. Juli bis 8. November 1985 im Hauptstaatsarchiv Stuttgart gezeigte Ausstellung »Württemberg im Spätmittelalter«, für deren Gestaltung neben dem Hauptstaatsarchiv die Württembergische Landesbibliothek verantwortlich zeichnete. Unvergeßlich blieben jedem historisch interessierten Besucher die Begegnungen mit so zentralen Dokumenten zur Geschichte Württembergs, wie sie etwa die Verträge von Nürtingen und Münsingen von 1442 bzw. 1482 oder die Urkunde König Maximilians I. über die Erhebung Württembergs zum Herzogtum, ausgefertigt am 21. Juli 1495, darstellen. Die 188 Exponate der Ausstellung sind in dem vorliegenden Katalog ausführlich beschrieben; knapp die Hälfte ist abgebildet. Hierbei ist vor allem auf die vorzüglichen Farbwiedergaben der zahlreichen Buchillustrationen hinzuweisen. Zu den 9 Kapiteln, unter denen die Ausstellung konzipiert war, geben die Bearbeiter knappe einführende Texte. Sie tragen dazu bei, daß aus dem Katalog eine beachtliche landesgeschichtliche Publikation geworden ist, die ihren Wert weit über das Ausstellungsereignis hinaus behalten wird. *M. Akermann*